

Plätzen wird mit Ausnahme von Berlin einfach daran scheitern, daß die geeigneten Lehrkräfte fehlen. Daß Vaien, auch wenn sie Handelslehrer sind, eine buchhändlerische Bildung vermitteln können, ist ausgeschlossen. Vorlesungen und Einzeldorträge tüchtiger Buchhändler sollten auch in Leipzig mehr als bisher geboten werden. Es wird mancher außerhalb Leipzigs wohnende Berufsgenosse dazu bereit sein, wenn er aufgefordert wird. Die Buchhändler-Vehranstalt in Leipzig müßte u. a. durch einen engeren Anschluß an die Universität eine solche Bedeutung gewinnen können, daß jeder angehende Buchhändler Wert darauf legt, einige Semester dort gehört zu haben. Wo die eigenen Mittel dazu nicht reichen, sollte tüchtigen Menschen mit Stipendien geholfen werden. Hier wäre also die Grundlage einer Anstalt vorhanden, die uns Männer liefern könnte, die auf große Aufgaben genügend vorbereitet sind. Möge es der Leitung vergönnt sein, all die Schwierigkeiten zu überwinden, die ihrem ursprünglichen hohen Ziel heute noch entgegenstehen.

Wie schon erwähnt, soll die deutsche Buchhandelskammer als Organ des Börsenvereins auftreten. Es empfiehlt sich also nicht, noch eine Neugründung vorzunehmen, denn die Gefahr der Zersplitterung besteht ohnehin im buchhändlerischen Vereinswesen. Ein Berliner Verleger z. B., der etwas auf sich hält oder am Wohle seines Standes mitarbeiten will, müßte eigentlich in folgenden Berufsvereinen vertreten sein:

1. Börsenverein,
2. Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins,
3. Verlegerverein,
4. Korporation der Berliner Buchhändler,
5. Verein Berliner Buchhändler,
6. Gesellschaft der Freunde der Bücherrei,
7. Verband der Kreis- und Ortsvereine,
8. Buchgewerbeverein,
9. Unterstützungsverein,
10. Verein für Erholungsheime.

Hier erscheint also eine Zusammenfassung der Kräfte dringend notwendig, um die berufliche und gesellschaftliche Gemeinsamkeit herbeizuführen.

Der große Umfang der Unternehmungen des Börsenvereins und seine gewaltigen Aufgaben für die Zukunft werden es mit der Zeit notwendig machen, den Posten eines Direktors zu schaffen, denn selbst der tüchtigste Vorstand dürfte in Zukunft nicht mehr in der Lage sein, neben den eigenen Berufspflichten die Ehrenämter voll auszufüllen. Der Möglichkeit, daß ein tüchtiger Direktor Leere und ein weniger tüchtiger ein Chaos hinterläßt, kann vorgebeugt werden durch einen aus wirklichen Persönlichkeiten glücklich zusammengesetzten Vorstand einerseits und einen Stab treuer und tüchtiger Mitarbeiter andererseits. Das sind die Säulen, auf die auch die Buchhandelskammer aufzubauen wäre, und wesentlich ist, daß neben den ständigen Mitarbeitern immer die Männer aus der Praxis stehen. Daß eine solche Stelle nicht lebensfähig sein kann, wenn sie nicht an den wichtigsten Plätzen der Welt ihre Zweigstellen oder Vertrauensmänner hat, ist selbstverständlich. Außerdem muß sie nach oben hin im engsten Zusammenhang mit dem gesamten deutschen Wirtschaftsleben stehen und sich insbesondere bei allen amtlichen Stellen ins Gedächtnis zu bringen wissen, u. a. bei dem hoffentlich nicht mehr allzu fernen Reichswirtschaftsamt. Die vorbereitende Arbeit müßte wohl ehrenamtlich geleistet werden, und erst nachdem eine Geschäftsordnung feststeht, kann das Personal in Tätigkeit treten.

Ich will nun die Punkte anführen, die m. E. das Arbeitsgebiet einer deutschen Buchhandelskammer ausmachen könnten:

Einkaufsberatung. Hier sei gleich erwähnt, daß die neue Organisation nicht dazu da sein darf, den mangelhaften Kenntnissen des einzelnen nachzuhelfen oder gar Nichtbuchhändlern die Ausübung und Ausbeutung unseres Berufs zu erleichtern. Im Gegenteil, bei aller fortschrittlichen Gesinnung ist eine gewisse Exklusivität doch sehr geboten. Hier handelt es sich lediglich um die gemeinsamen Interessen der Mitglieder, wie z. B. Einfluß auf die Preisbildung, Maßnahmen gegen über-

vorteilung beim Einkauf (Kriegswucher), Einfluß auf die Qualität der Rohstoffe etc.

Verkaufsberatung. Hier handelt es sich um die Erforschung neuer Absatzgebiete, also um den eigentlichen Werbedienst.

Rabattfrage, Zahlungsformen. Das ist die Stelle, an der die vielen Differenzen zwischen Verleger und Sortimenter, soweit sie allgemeines Interesse haben, eine Regelung erfahren sollen.

Verkehrswesen. Die Verkehrsmöglichkeiten sind nachzuprüfen und neue Vorteile und Erleichterungen für die Verbreitung des Buches zu erschließen.

Auskunftei, Kreditwesen, Geldverkehr, Treuhand- und Sanierungswesen. Den besonderen Verhältnissen im Buchhandel Rechnung tragend, soll hier eine Stelle geschaffen werden, die ordnend, gesundend, Werte erhaltend und Unwerte vernichtend wirkt, je nachdem es das Interesse der Allgemeinheit erfordert. Über das im Buchhandel arbeitende Kapital, wie auch über die dahinter stehenden Geldleute sollten genaue Ermittlungen vorliegen.

Reisbuchhandels-Zentrale. Hier kann ein recht unangenehmes, aber unvermeidliches Kapitel einer befriedigenden Lösung zugeführt werden.

Personal-Übersicht. Es ist für beide Teile, für den Geschäftsinhaber und den Mitarbeiter von Nutzen, wenn es eine vertrauliche, neutrale Stelle gibt, die insbesondere über die im Buchhandel tätigen leitenden Kräfte genau unterrichtet ist.

Pressediens. (Rezensionen und Anzeigen.) Das Rezensionswesen kann nur dann gefunden, wenn die Zeitungen die Rezensenten ebenso honorieren wie ihre anderen Mitarbeiter. Deshalb ist eine engere Fühlung mit der Standesvertretung der Presse erforderlich, die ähnliche Bestrebungen schon aufgenommen hat. Außerdem ist die Presse eine Macht, die genau zu kennen von großer Wichtigkeit ist, denn nur durch ihre Vermittlung kann die Erkenntnis verbreitet werden, daß auch das deutsche Buch eine Macht ist, mit der gerechnet werden muß. Die zahlreichen Möglichkeiten, sich gegenseitig zu nützen, warten nur auf ihren Meister.

Dem gesamten Bildungs- und Erziehungswesen würde sich eine besondere Abteilung zu widmen haben.

Der **Auslandsdienst** ist das bisher am meisten vernachlässigte Gebiet, leider nicht nur im Buchhandel.

Adressbuch, Firmenwesen, Firmenschwindel. Die Redaktion des Buchhändler-Adressbuchs müßte von der Buchhandelskammer übernommen werden. Eine besondere Aufmerksamkeit ist den Neubildungen im Buchhandel zu widmen, damit rechtzeitig erkannt wird, was Entwicklung (Warenhaus) und was Schädlinge sind (Vereinsbuchhandel, Lotterien, Zeitungsprämien). Dem Unvermeidlichen ist mit Würde zu begegnen. Außenseiter, insbesondere wenn sie tüchtig und kapitalkräftig sind, schwächen jede Organisation. Für Schmarotzer und alle das Ansehen des Standes schädigenden Elemente sind Abwehrkanonen bereit zu halten. Auch von den Segnern zu lernen verstehen!

Statistik wird leider immer noch unterschätzt. Viele wissen nicht, daß darin ein wesentlicher Teil des Erfolges liegt.

Rechtsauskünfte und Sachverständigenwesen. Bekanntlich gibt es nur wenige Anwälte, die mit den buchhändlerischen Verhältnissen und dem Urheber- und Verlagsrecht vertraut sind. Eine solche Stelle im Börsenverein kann insofern viel Gutes stiften, als Streitfälle rechtzeitig vermieden werden könnten. Inwieweit die bestehenden Sachverständigenkammern mit der deutschen Buchhandelskammer in engere Verbindung zu bringen sind, bedarf einer besonderen Erwägung; jedenfalls wäre hier auch die Stelle, von der Gutachten ausgehen könnten.

Technisches Bureau und Materialprüfungs-werkstätte. Alle technischen Fragen im Buchhandel sind von dieser Stelle aus zu klären, die Rohmaterialien nachzuprüfen und die Fortschritte in der Erzeugung zu verfolgen.

Buchkunst, Buchkultur, Reklame und Ausstellungs-wesen. Hier liegt ein weites Gebiet offen, auf dem zugunsten des Buchhandels Großes geleistet werden kann.